Heinrich Schärer zieht das rund 380 Kilogramm schwere Kleinflugzeug von Hand aus dem Hangar und macht es dann mit Hilfe der Checkliste bereit für den Flug. *Fotos: Patrizia Pfister*

Grenzenlose Freiheit über den Bergen

Heinrich Schärer lud den Einsiedler Anzeiger mit seinem selbstgebauten Kleinflugzeug auf einen spektakulären Rundflug ein

Fliegen ist ein wunderschönes Gefühl. Im Kleinflugzeug kann man zudem selbst bestimmen, wo's lang geht. Ein Rundflug um den Grossen Mythen, übers Hoch-Ybrig, den Sihlsee und Einsiedeln.

«Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein», heisst es im berühmten Lied. Letzte Woche flogen wir zwar nicht über den Wolken, dafür aber über den Bergen und das Gefühl war atemberaubend.

Von Patrizia Pfister

Freitagnachmittag in Hausen am Albis. Ich schüttle Heinrich Schärer, «Heiri», die Hand und und wir gehen in Richtung Hangar. Das silberne und rote Kleinflugzeug mit dem Kennzeichen HB – YBZ, oder Hotel Bravo – Yankee Bravo Zulu, hat er selber zusammengesetzt. Den Zweisitzer hat er als Bausatz zu Hause in seiner Garage in Euthal aufgestellt. «Ich investierte während drei Jahren rund 1000 Stunden», erklärt der 62-Jährige.

Vor dem Flug alles überprüfen

Die Teile stammten aus den USA vom Experimental-Flugzeughersteller Vans. «Dieser Bausatz ist sehr verbreitet.» Heiri Schärer wollte relativ zügig bauen und dann fliegen, nicht ewig lang daran «herumschrübelen». Er plante, das Kleinflugzeug spätestens auf seine Pension 2015 fertig zu haben. «Ich war sogar etwas zu früh fertig», schmunzelt er. Das Flugzeug steht bereits seit einem Jahr in Betrieb.

Während diesen Erklärungen ist der Hobbypilot fleissig: Er zieht das bloss 380 Kilogramm schwere Kleinflugzeug aus dem Hangar und beginnt mit der Überprüfung der Checkliste. Der Treibstofftank ist noch fast voll und der Propeller funktioniert einwandfrei. Während sich das Öl im Motor auf Betriebstemperatur erhitzt, setzen wir uns ins Flugzeug und er erklärt die verschiedenen Instrumente. Es hat einen modernen Computerbildschirm, auf dem der aktuelle Standort auf einer Karte und viele weitere Informationen abgebildet sind.

Fliegen als Leidenschaft

Wir setzen uns ins Flugzeug und ziehen den Funk über. Heiri Schärer wohnt seit 25 Jahren in der Region Einsiedeln. «Wir waren vorher in Wädenswil und suchten etwas Neues», erklärt er. Das Flugfeld Hausen am Albis ist praktisch für Schärer, es liegt auf halbem Weg zwischen der Arbeit und daheim und man ist sehr nahe an den Bergen, wie ich später auch merken sollte.

Der 62-Jährige interessierte sich schon immer fürs Fliegen und war früher oft als Gleitschirmpilot unterwegs. Als die Kinder auszogen, war sein neues Ziel der Bau eines eigenen Kleinflugzeuges. Seit 2009 besitzt er die Lizenz, um einmotorige Kolbenflugzeuge zu fliegen.

Schärer hat mit seinem selbstgebauten Flugzeug schon 47 Stunden in der Luft hinter sich und in seinem Pilotenleben total 195 Stunden und mehr als 600 Landungen erfolgreich absolviert.

Die Herren der Lüfte

Schärer erscheint sehr ruhig und kompetent, während wir langsam in Richtung Startpiste fahren. Noch ein paar letzte Checks: Die Zündung funktioniert, der Propeller dreht sich und los gehts! Nach erstaunlich kurzer Zeit heben wir ab und steigen in die Lüfte. Wir fliegen auf direktem Weg über Baar in Richtung Einsiedeln.

Das Kleinflugzeug während dem Bau in Euthal. Heinrich Schärer investierte rund 1000 Arbeitsstunden während drei Jahren. *Foto: zvg*

Da es vor Kurzem geschneit hat, zeigt sich ein sehr schönes Landschaftsbild. In den Niederungen grünes Gras, in den höheren Gefilden strahlendes Weiss. Wir setzen beide eine Sonnenbrille auf. Ich bin beeindruckt von der tollen Aussicht.

Schärer fliegt in Richtung Grosser Mythen. Die Kamera klickt, das kleine Flugzeug ist vergessen. Links sehen wir den Zürichsee mit Rapperswil, rechts den Vierwaldstättersee. Man kann sich kaum sattsehen. Die Panoramasicht aus der Kuppel des Flugzeuges ist wirklich super. Trotz Wind und einigen Änderungen im Luftdruck, hält Schärer das Flugzeug mit seiner grossen Erfahrung mühelos gerade.

Wir sprechen über Gott und die Welt und entdecken laufend Neues. Über Alpthal fordert er mich plötzlich auf, einmal selber zu steuern, schliesslich hat das Flugzeug vor beiden Sitzplätzen einen Steuerknüppel. Ich drücke sanft nach links und schon kippt das Flugzeug auf die Seite. Diese schnelle Reaktion überrascht mich und ich erlebe einen Adrenalinschub. Nach einem kurzen nach hinten Ziehen und einer leichten Steigung gebe ich das Steuer kampflos an Heiri zurück und konzentriere mich wieder auf die Landschaft.

Versteckte Einblicke

Der Grosse Mythen rückt stetig näher. Der rote Fels mit dem weissen Schnee sieht spektakulär aus. Mythen Kulm erscheint zum Greifen nahe. Wir sehen jedoch, dass die Fensterläden geschlossen sind. Bei diesen Wetterbedingungen hat sich wohl niemand auf den Berg gewagt.

Ziemlich schnell fliegen wir weiter in Richtung Hoch-Ybrig. Da das Wetter gegen Abend umschlagen wird, hat es nirgends Gleitschirme und wir wagen uns nahe an den «Grossen Sternen», bevor wir in Richtung Waagtal abdrehen. Überall hat es eine geniale Aussicht und nach einer Kurve in Richtung Ochsenboden – jedoch nicht zu weit, dort ist Sperrgebiet für Flüge – flitzen wir bereits über den Sihlsee. Euthal, Willerzell und Gross sehen aus der Vogelperspektive ganz anders aus.

Dann kommt Einsiedeln. Dank einer steilen Kurve werfen wir einen Blick in die Innenhöfe des Klosters, die sonst nur von der Klausur aus zugänglich sind. Auch übers Dorf kreisen wir noch einmal. Ich sehe meine Wohnung, das Altersheim und meine Kamera findet noch viele weitere Sujets.

Makellose Landung

Wir fliegen in Richtung Bennau, Rothenthurm nach Unterägeri über den Zugerberg und zurück zum Ausgangspunkt. Die Landschaft wird wieder grün. Auf der linken Seite erhebt sich der Pilatus und die Sonne spiegelt sich im Vierwaldstättersee. Ein wahrhaft majestätischer Anblick.

Heiri Schärer kennt sich in der Luft perfekt aus und zeigt mir von Weitem das Flugfeld. Direkt hinter einem Wäldchen sinkt das Kleinflugzeug. 1000 Eindrücke, 34 Minuten und mehr als 300 Fotos später landen wir wohlbehalten.

Nach letzten Checks versorgen wir das Flugzeug wieder. Viele weitere Fragen kommen mir in den Sinn. Während unserem Flug waren wir etwa auf Mythen-Höhe, sprich auf 1800 Metern. Mit seinem Kleinflugzeug kann Heiri jedoch locker alle Schweizer Viertausender überfliegen.

Der Hobbypilot ist sehr zufrieden mit seinem «Experimental»-Flieger. In der Schweiz ist der Bau von solchen Maschinen streng reglementiert. «Man muss ein Projekt einreichen, erhält einen Bausatz und auch Zwischenbesuche von Experten.» Wenn das Flugzeug fertig ist, wird es zuerst durch den Verein Experimental abgenommen und dann durch das Bundesamt für Zivilluftfahrt. Erst dann findet der erste Flug statt.

Nach 25 Stunden in der Luft erhält man den «permit to fly», man darf ab dann auch ins Ausland. Die Farben Siber und Rot wählte Schärers Frau aus. So hat es seine Maschine auch gleich in den Vans-Kalender 2013 geschafft.

Der 62-Jährige investierte gezielt in ein Kleinflugzeug und erklärt: «Ein neues Auto würde auch viel kosten.» Alles in allem hat er rund 70'000 Franken ausgegeben. Darin enthalten sind alle Abnahmen und Transporte. Das Teuerste war wohl der Motor mit Anbau, etwa 28'000 Franken. Alle Gebühren, Transport und so weiter beliefen sich auf rund 10'000 und die zusätzlichen Instrumente etwa auf 15'000 Franken.

Heiri Schärer ist Konstrukteur und studierte Maschinenbau. Über die Jahre kam er zu einer Grossbank und leitet dort IT-Projekte. Anfang nächstes Jahr wird der Hobbypilot pensioniert. «Flugreisen sind mein Ziel», sagt er überzeugt. Diese seien mit dem eigenen Flieger relativ günstig. Oft könne man sogar gratis parkieren, man muss nur das Benzin kaufen. Er möchte gerne Norwegen, Schweden und das nähere Ausland bereisen. «Wir haben uns schon eingerichtet mit einem Zelt und so weiter.» Ausser den beiden Passagieren kann man etwa 40 Kilo Gepäck mitnehmen.

Der Propeller muss zuerst von Hand gedreht werden.

Dieser Bildschirm hilft dem Piloten beim Navigieren.

Hier werden die Flüge und ihre Dauern fein säuberlich vermerkt.

Pilot Heinrich Schärer fühlt sich während des Fluges sichtlich wohl.